Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Freitag, 18. Oktober 2013**
Ausgabe 199
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **3**
› Glückwünsche für Professor Dr. Klaus Meisel zum 60. Geburtstag 3
› Winterspiele 2022: OB Ude zum möglichen Verzicht Barcelonas 4
› Stadtbaurätin beantwortet Fragen zum Baufall Fraunhoferstraße 43 4
› Klimaherbst 2013: AWM stellt seine umweltfreundliche Flotte vor 8
› Wertstoffhöfe: Tischerstrasse vorübergehend geschlossen 8
› Kunstbau des Lenbachhauses: „Gerhard Richter: Atlas. Mikromega“ 9
› Bauzentrum München: Vortrag über Baugewährleistung 10
› Fotoausstellung „Frauen aus aller Welt“ 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 10
**Baustellen aktuell** **11**
**Stadtkämmerei in eigener Sache** **12**
› Forderungen versehentlich zweimal abgebucht – Umgehende Rückerstattung bereits in die Wege geleitet 12
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **13**

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat**
**Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Samstag, 19. Oktober, 19 Uhr, Floriansmühlstraße 5**
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 15-jährigen Jubiläum des Metropoltheaters und zur Eröffnung des Anbaus, in dem eine kleine zweite Spielstätte für zusätzliche Veranstaltungen im eigenen Haus untergebracht ist.

Wiederholung
**Montag, 21. Oktober, 18 Uhr, Ratstrinkstube**
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) empfängt in Vertretung des Oberbürgermeisters Vertreterinnen und Vertreter von Münchner Siedler- und Eigenheimverbänden.

**Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Kunstbau des Lenbachhauses, U-Bahnhof Königsplatz Zwischengeschoss**
Eröffnung der Ausstellung „Gerhard Richter: Atlas. Mikromega" mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Professor Dr. Helmut Friedel, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. Seit 1962 bis zu diesem Jahr versammelte Gerhard Richter in seinem „Atlas" Tausende von Fotografien, Zeitungsausschnitte, Skizzen und Collagen, die er auf einzelnen Tafeln nach formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten anordnet. Seit 1996 werden die Werke zum „Atlas" vom Lenbachhaus erworben.
Die Ausstellung ist die letzte Ausstellung unter der Leitung von Professor Dr. Helmut Friedel, dessen Nachfolge ab Januar 2014 Dr. Matthias Mühling antritt.
**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Dienstag, 22. Oktober, um 11 Uhr im Kunstbau des Lenbachhauses.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 23. Oktober, 13.15 Uhr, Stachus, vor dem Brunnen**
Im Rahmen des 7. Münchner Klimaherbstes mit dem Thema „Die Zukunft der Mobilität – geht's noch?!" präsentiert der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) seine Fahrzeugflotte. In einer Pressekonferenz stellt Kommunalreferent Axel Markwardt die kraftstoffsparendsten Fahrzeuge wie das Müllfahrzeug light und ein Hybridfahrzeug zur Entsorgung der Wertstoffhöfe vor. Gleichzeitig informiert er über die Klimaschutzaktivitäten des AWM, die Maßnahmen zur Minimierung des Kraftstoffver-

brauchs und über die positive Bilanz zur Senkung der $CO_2$-Emissionen in der Abfallwirtschaftsbranche.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet, zwei Lkws und mehrere Pkws sind vor Ort.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 25. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr,**
**BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

# Meldungen

**Glückwünsche für Professor Dr. Klaus Meisel zum 60. Geburtstag**
(18.10.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Professor Dr. Klaus Meisel zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Zu Ihrem 60. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshautstadt München und persönlich sehr herzlich. Auch im Namen des Aufsichtsrates der Münchner Volkshochschule darf ich Ihnen Glückwünsche übermitteln. Die Verwirklichung des Lebenslangen Lernens ist entscheidend für die Perspektive des Einzelnen und die Zukunft der Gesellschaft. Als Managementdirektor der Münchner Volkshochschule haben Sie sich um die Weiterbildung auf unvergleichliche Weise verdient gemacht und damit einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der Bildung und zur Stärkung des Lebenslangen Lernens geleistet. Dafür sprechen auch Ihre zahlreichen Publikationen, in denen Sie zu den zentralen Herausforderungen einer öffentlich verantworteten Weiterbildung Stellung nehmen.
In den letzten sieben Jahren haben Sie ganz wesentlich zum Erfolg der Münchner Volkshochschule beigetragen. Insbesondere Ihre erfolgreichen Initiativen im Bereich der Organisations- und Qualitätsentwicklung haben die Zukunftsfähigkeit der Einrichtung erhalten. Mit Weitblick und finanziellem Verhandlungsgeschick haben Sie erreicht, dass neue Lernorte eröffnet sowie viele Räumlichkeiten modernisiert werden konnten und nun den Anforderungen eines erwachsenengemäßen Lernens entsprechen. Dass im Mai dieses Jahres – um nur ein herausragendes Beispiel zu nennen –

das neue Haus Buchenried gefeiert werden konnte, ist nicht zuletzt Ihr Verdienst. Auch der Bereich der drittmittelfinanzierten Projekte konnte unter Ihrer Leitung gestärkt und um neue Initiativen im Bereich der zweiten Chance und interkulturellen Öffnung erweitert werden.
Seit April dieses Jahres wirken Sie als Vorsitzender des bayerischen Volkshochschulverbandes an der stetigen Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der bayerischen Volkshochschulen mit. So gelingt es Ihnen mit eindrucksvollem Erfolg, das ‚demokratische Langzeitprojekt Volkshochschule', um Sie selbst zu zitieren, in München und auch bayernweit voranzutreiben.
An Ihrem Festtag kann ich Sie nur zur weiteren erfolgreichen Arbeit ermuntern und wünsche Ihnen für die Zukunft noch viel Schaffensfreude, Glück und Gesundheit."

(teilweise voraus)
**Winterspiele 2022: OB Ude zum möglichen Verzicht Barcelonas**
(18.10.2013) Zu den Agenturmeldungen über einen möglichen Verzicht Barcelonas auf eine Kandidatur für die Winterspiele 2022 erklärt Oberbürgermeister Christian Ude: „Ein Verzicht Barcelonas, sich für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 zu bewerben, würde die Chancen einer möglichen Münchner Bewerbung weiter verbessern. Wie München, hat auch Barcelona bereits Olympische Sommerspiele ausgerichtet – ohne eine Kandidatur Barcelonas wäre München also der einzige Bewerber, der als erste Stadt in der olympischen Geschichte nach Sommer- auch Winterspiele ausrichten würde. Ich hoffe sehr, dass wir bei den anstehenden Bürgerentscheiden ein positives Votum bekommen, um diese günstige Bewerber-Konstellation nutzen zu können und Olympia zurück nach Bayern zu holen."

**Stadtbaurätin beantwortet Fragen zum Baufall Fraunhoferstraße 43**
(18.10.2013) In einer Online-Petition bitten über 11.000 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner das Referat für Stadtplanung und Bauordnung um den Erhalt des Stadtbilds auf dem Grundstück Fraunhoferstraße 43. Für einen Neubau auf dem Grundstück wurde 2012 ein Wettbewerb durchgeführt und das Ergebnis öffentlich ausgestellt. Für den Preisträgerentwurf des Wettbewerbs wurde Ende 2012 eine Baugenehmigung beantragt und im Juni 2013 erteilt.
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk hat dem Initiator der Petition, Andreas Dorsch, nun folgende Antwort gegeben:

*„Sehr geehrter Herr Dorsch,*
*Sie haben Anfang September 2013 eine Petition an mich gerichtet, der sich bis heute mehr als 11.000 Unterstützerinnen und Unterstützer angeschlossen haben. Die Petition wendet sich gegen ein konkretes Bauvorhaben in der Fraunhoferstraße zwischen Erhard- und Baaderstraße. Sie beklagen den Verlust der dort heute bestehenden Grünfläche und der damit verbundenen städtebaulichen Situation. Sie schlagen vor, in diesem und in vergleichbaren Fällen durch Erlass von Erhaltungssatzungen nach § 172 Baugesetzbuch zu reagieren, um die städtebaulich wertvollen Strukturen zu sichern.*
*Zunächst darf ich Ihnen versichern, dass ich und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Referats das Anliegen Ihrer Initiative verstehen und auch in vielen Punkten teilen. Die anhaltende Bautätigkeit in München führt immer wieder zum Verlust von Freiflächen. Gerade die Eckgrundstücke, deren Bebauung kompliziert ist, wurden nach dem Krieg häufig nur provisorisch belegt. Als Beispiel sei hier das Lindwurmstüberl genannt, wo sich die Brauerei entschlossen hat, nicht zu verkaufen, sondern das erdgeschossige Provisorium zu sanieren.*
*Auch mein Referat bemüht sich um eine behutsame Weiterentwicklung und die Erhaltung von Lebensqualität in einer sich zunehmend verdichtenden, attraktiven Großstadt. Der Erfüllung der von Ihnen und den Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern der Petition festgehaltenen Forderungen nach Erhalt der baukulturellen und sozialen Qualtitäten, nach bezahlbarem Wohnraum, nach Baumschutz und ausreichender Freiflächenversorgung gilt jede Anstrengung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtentwicklung, der Stadtplanung bis zur Bauaufsichtsbehörde, die den Spagat zwischen Denkmalschutz, Naturschutz und Baurecht bewältigen muss. Wir müssen uns dabei aber in den Grenzen bewegen, die das Bau- und Planungsrecht uns setzt.*
*Ich will auf die verschiedenen Aspekte Ihrer Petition gerne eingehen und darf Sie bitten, meine Antwort auf Ihrer Internetseite zu veröffentlichen:*
*Zunächst muss ich darauf hinweisen, dass das konkrete Bauvorhaben in der Fraunhoferstraße nicht rückholbar ist. Ich weiß nicht, ob der Text Ihrer Initiative deutlich genug zum Ausdruck bringt, dass das Bauvorhaben in der Fraunhoferstraße bereits genehmigt ist.*
*Ich will Ihnen die Historie kurz darlegen: Seit 2008 fanden Anläufe für eine Bebauung dieses Grundstücks statt. Im Jahr 2010 wurde das Baurecht auf dem Grundstück in mehreren Vorbescheidsvarianten abgefragt und von der Lokalbaukommission bestätigt. Dabei mussten wir auf der Basis des bestehenden Baurechts positiv entscheiden, da das Grundstück eindeutig von der hohen Bebauung der Nachbarschaft in der Erhardstraße*

*und in der Baaderstraße geprägt war. Die dort aufragenden Giebelwände, aber auch das historische Baulinien-gefüge zeigen, dass dort von einer so genannten Baulücke ausgegangen werden muss.*
*Es ist richtig, dass das Grundstück bis vor dem Krieg nur im Bereich der Baaderstraße bebaut war, und der Grundstücksteil zur Isar hin von Bebauung frei war. Dies war aber in dieser Tiefe nie eine planerisch gesicherte Grünfläche, sondern auch historisch schon eine Baulücke zwischen zwei Giebelwänden. Ganz im Sinne Ihrer jetzigen Bemühungen hat die Lokalbaukommission auch 2010 schon entsprechend argumentiert und verschiedene Ansätze engagiert verfolgt, um den ortsbildprägenden Baumbestand vor dem Zugriff zu retten. Die Baurechtslage war aber zu eindeutig, um hier das vorhandene Baurecht in Abrede stellen zu können.*
*Nachdem es sich bei dem Baugrundstück um einen prominenten Ort im Vorfeld eines der Isar-Übergänge und am Eingang zum Gärtnerplatzviertel handelt, hat mein Referat darauf bestanden, dass der Bauherr auf der Grundlage des Vorbescheids einen Realisierungswettbewerb durchführt. Die jetzt gefundene Lösung war einstimmig als die beste Lösung ausgewählt worden.*
*Ihre Darstellung auf der Internetseite, in der sie das Bauvorhaben zu einem grauen Klotz verfremden, halte ich für sehr problematisch. Sie wird den Qualitäten der Arbeit nicht gerecht. Der Arbeit gelingt es zumindest – bei aller Diskussion über die Gestaltung im einzelnen, über die man immer streiten kann – zwischen der mächtigen Bebauung an der Erhardstraße mit über sieben Geschossen und der zurückhaltenden viergeschossigen Bebauung in der Baaderstraße zu vermitteln. Die Wettbewerbsarbeiten waren in meinem Referat ausgestellt, um die Öffentlichkeit über das Ergebnis zu informieren.*
*Im Vorbescheidsverfahren und bei der Auslobung des Wettbewerbes wurde darauf Wert gelegt, dass der Baukörper soweit von der historischen Bauflucht abgerückt wird, dass neben Fuß- und Radweg auch ein Baumgraben Platz findet. Der Bauantrag basiert im Wesentlichen auf dem Ergebnis des Wettbewerbs und musste im Juni 2013 genehmigt werden.*
*Da für das Grundstück in der Fraunhoferstraße 43 Baurecht bereits gegeben ist, hat die Stadt hier keinen Einfluss auf das Preisgefüge. Der Preis bildet sich am Markt. Diese Gesetzmäßigkeiten kann man beklagen, sie sind aber dort, wo die Grundstücke nicht im Besitz der Stadt sind, nicht zu ändern.*
*Sie wissen, dass die Stadt alle erdenklichen Anstrengungen unternimmt, damit bei Neuplanungen immer auch ein Anteil an erschwinglichem Wohnraum entsteht. Die Stadt München liegt hier im bundesweiten Vergleich an*

*der Spitze. Wir werden dafür gelobt, dass es uns immer noch gelungen ist, eine soziale Mischung bis in die Innenstadt aufrecht zu erhalten, die in vergleichbar attraktiven und prosperierenden Städten schon längst aus dem Gleichgewicht geraten ist.*
*Ich gebe Ihnen Recht, und das haben wir in verschiedenem Kontext schon eingeräumt, dass aufgrund der außergewöhnlichen Marktlage nach der Bankenkrise viel Geld in den Immobiliensektor fließt. Die Entwicklungen am Immobilienmarkt, die Ausnutzung von Baulücken, die nachverdichtende Bautätigkeit im Bestand, die wir in München schon immer hatten, haben sich dadurch beschleunigt. Sie haben sich aber in der Qualität nicht verändert. Wo immer die Kommune Einfluss hat, versuchen wir die Entwicklung in sozialverträglichen Bahnen zu halten. Wo die Marktgesetze Ausgestaltungsspielräume lassen, nutzt die Landeshauptstadt München sie, wie oben beschrieben, im Sinne einer guten sozialen Mischung, qualitätsvoller Stadtgestalt und hoher Lebensqualität aus.*
*Ich möchte schließlich noch auf Ihren Vorschlag eingehen, in vergleichbaren Situationen mit Erhaltungssatzungen nach § 172 Abs. 1 Nr. 1 BauGB (zum Erhalt der städtebaulichen Eigenart etc.) zu reagieren. Wir haben diese Möglichkeit in der Vergangenheit an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder untersucht. Ich will es ganz deutlich sagen: Diese Satzung ist in derartigen Fällen nicht geeignet, vorhandene Baurechte zu beschneiden oder Baulücken dauerhaft freizuhalten.*
*Es wäre etwas anderes, wenn entlang der Erhardstraße eine homogene Pavillionbauweise als Abfolge von Villen und Grünflächen gegeben wäre. Dann könnte man diese Abfolge als ‚städtebauliche Eigenart' betrachten. Dies ist aber überhaupt nicht der Fall. Die Erhard- und die Baaderstraße sind durch ihre geschlossene Blockrandbebauung geprägt. Eine Erhaltungssatzung scheidet daher beim besten Willen als Lösung aus.*
*Wir können in solchen Fällen auch keine Bebauungspläne aufstellen und Baurechte entziehen. Selbst wenn eine städtebauliche Rechtfertigung gelingen würde, müssten die Bestandbaurechte millionenschwer entschädigt werden. Diesen Präzedenzfall können und wollen wir nicht schaffen: es wäre nun wirklich niemandem zu vermitteln, setzten wir die – auch in München begrenzten – finanziellen Ressourcen dazu ein, zusätzlichen Wohnungsbau zu verhindern. Wir müssen uns in der Stadtentwicklung auf die Bereiche konzentrieren, in denen die Kommune über die Baurechtsschaffung oder über eigene Grundstücke Einfluss nehmen kann.*
*Ich darf abschließend nochmals betonen, dass wir inhaltlich nicht weit auseinanderliegen, dass wir uns aber nicht über bestehendes Baurecht hinwegsetzen können. Da im konkreten Baufall Fraunhoferstraße 43 die Baugenehmigung bereits erteilt ist, nehmen wir für künftige Fälle Ihre Initiative*

*als Appell und Ansporn, gemeinsam weiter an einer verträglichen Entwicklung der Stadt zu arbeiten.*
*Ich kündige an, dass wir zu diesen Themen im Rahmen der Arbeiten zur ‚Langfristigen Siedlungsentwicklung' und im Rahmen der „PERSPEKTIVE MÜNCHEN" immer wieder Gespräche und Veranstaltungen mit der Öffentlichkeit durchführen werden, zu der wir Sie und die Unterstützerinnen und Unterstützer der Petition gerne einladen möchten."*

**Klimaherbst 2013: AWM stellt seine umweltfreundliche Flotte vor**
(18.10.2013) Am Mittwoch, 23. Oktober, stellt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) im Rahmen des 7. Münchner Klimaherbstes zwischen 12 Uhr und 17 Uhr vor dem Brunnen am Stachus seine Fahrzeugflotte vor. Im Rahmen des diesjährigen Kllimaherbst-Themas „Die Zukunft der Mobilität – geht's noch?!" sind alle Interessierten eingeladen, sich über die kraftstoffsparendsten Müll- und Containerfahrzeuge des AWM und die umweltfreundlichsten Pkws der AWM-Flotte zu informieren.
Mit fast 55.000 Tonnenleerungen pro Tag gewährleistet der AWM seit Jahren eine zuverlässige Abfallentsorgung der Stadt und trägt damit wesentlich zur Lebensqualität in München bei. Was vor rund 120 Jahren mit der Mülleinsammlung per Pferdewagen begann, ist heute ohne einen leistungsfähigen Fuhrpark und eine exakte Logistik nicht möglich. Die Fahrzeugflotte des AWM umfasst rund 350 Fahrzeuge (Lkws, Pkws und Sonderfahrzeuge). Die jährlich zurückgelegte Kilometerzahl aller Dieselfahrzeuge, also aller Lkws des Mülleinsammeldienstes und des Containerdienstes, beträgt rund vier Millionen Kilometer – das entspricht der Fahrstrekke, die man benötigt, um 100-mal die Erde zu umrunden.
Wie der Kraftstoffverbrauch, die Emissionen und die Lärmbelästigung im Stadtgebiet dennoch so gering wie möglich gehalten werden, zeigt der AWM in dieser Präsentationsveranstaltung, bei der sich die Besucherinnen und Besucher selbst ein Bild über den Fuhrpark und die Klimaschutzaktivitäten des AWM machen können.

**Wertstoffhöfe: Tischerstrasse vorübergehend geschlossen**
(18.10.2013) Wegen Sanierungsarbeiten schließt der Wertstoffhof (WSH) des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) in der Tischlerstraße 8 in Großhadern von Montag, 21. Oktober, bis einschließlich Samstag, 26. Oktober, komplett. Die Wiedereröffnung ist am Montag, 28. Oktober.
Die Problemstoff-Annahmestelle am WSH Tischlerstraße bleibt wegen der Sanierungarbeiten von Montag, 21. Oktober, bis voraussichtlich Samstag, 16. November, geschlossen. Voraussichtliche Wiedereröffnung dieser Problemstoff-Annahmestelle ist am Montag, 18. November.

Der nächstgelegene WSH mit einer Abgabemöglichkeit für Problemstoffe für die Münchner Bürgerinnen und Bürger ist der Wertstoffhof in der Thalkirchnerstraße 260. Nach abgeschlossenen Sanierungsarbeiten wird die dortige Problemstoff-Annahmestelle am Montag, 18. November, wieder eröffnet.
Im Zuge laufender Verbesserungsmaßnahmen renoviert der AWM bis zum Jahr 2016 schrittweise die städtischen Wertstoffhöfe. Dies geschieht nach Möglichkeit im laufenden Betrieb, ansonsten unter kurzzeitiger Sperrung.
Eine Übersicht über die zwölf städtischen Wertstoffhöfe inklusive den Öffnungszeiten und Annahmebedingungen findet sich im Internet unter *www.awm-muenchen.de.* Unter der Telefonnummer 2 33-9 26 00 stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM-Infocenters auch für weitere Auskünfte bereit.

**Kunstbau des Lenbachhauses: „Gerhard Richter: Atlas. Mikromega"**
(18.10.2013) Seit 1962 begleitet Gerhard Richter sein künstlerisches Schaffen mit seinem „Atlas". Darin sind Fotografien, Zeitungsausschnitte, Skizzen und Collagen zusammengefasst, die vielfältige Einblicke in sein künstlerisches Vorgehen erlauben. Die Bildmotive spiegeln biografische, künstlerische wie historische Fakten und verdeutlichen wesentliche Etappen seines Schaffens. Bildideen, die den Künstler beschäftigten, sich aber nicht in Gemälden oder anderen großen Werken umsetzen ließen, werden hier offensichtlich. Einem riesigen Werkbuch gleichend, vereint der „Atlas" eine Vielzahl unterschiedlicher Ansätze, die den konzeptuellen Charakter von Gerhard Richters Kunst verdeutlichen. 1996 erwarb das Lenbachhaus das Gesamtwerk, das er nun 2013 zum Abschluss gebracht hat und in einem Ausschnitt im Kunstbau des Lenbachhauses präsentiert wird. Die Ausstellung „Gerhard Richter: Atlas. Mikromega" konzentriert sich auf die im „Atlas" zum Ausdruck gebrachten Raumvisionen Gerhard Richters. Erstmals zu sehen sind insbesondere Werkgruppen zu „Olympia 1972", zum „Reichstag" (1997), zu den „Domfenstern" (2006) oder zur Serie „Strip" (2012). Die Auswahl der Werke fand unter Beteiligung des Künstlers statt. Der „Atlas" gehört heute zu den wichtigsten Beständen der zeitgenössischen Kunst in der Städtischen Galerie. Mit ihm wird auch die Position Gerhard Richters im Lenbachhaus untermauert, die weitere zentrale Werke wie „Zwei Skulpturen für einen Raum von Palermo" (1971/1984), abstrakte Gemälde aus der KiCo-Stiftung, die Skulptur „Vier stehende Scheiben" sowie andere Arbeiten umfasst.
Die Ausstellung „Gerhard Richter: Atlas. Mikromega" im Kunstbau des Lenbachhauses, Zwischengeschoss U-Bahnhof Königsplatz, ist vom

23. Oktober 2013 bis 9. Februar 2014 Dienstag von 10 bis 21 Uhr und Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Weitere Informationen unter *www.lenbachhaus.de*.

**Bauzentrum München: Vortrag über Baugewährleistung**
(18.10.2013) Ein wesentlicher Meilenstein im Baugeschehen ist die Abnahme. Mit ihr geht der Besitz auf den Bauherren über und die Gewährleistung beginnt. Baujurist Peter Kremer und Andreas May, Sachverständige für Schäden an Gebäuden, stellen in ihrem Vortrag am Mittwoch, 23. Oktober, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die typischen Hürden bei der Abnahme und das richtige Vorgehen bei Gewährleistungsmängeln vor. Die Referenten gehen auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

**Fotoausstellung „Frauen aus aller Welt“**
(18.10.2013) In der Rechtsabteilung des Direktoriums, Burgstraße 4, erstes Obergeschoss, ist ab heute bis einschließlich 10. Januar 2014 die Ausstellung „Frauen aus aller Welt“ mit Fotografien von Angelika Kleinz zu sehen. Unterschiedlichste Kulturen und Lebensweisen der Menschen in den bereisten Ländern hat Kleinz auf ihren Bildern festgehalten. Dabei variiert sie gekonnt verschiedene Perspektiven, Detailaufnahmen und Portraits. Die Ausstellung „Frauen aus aller Welt“ stellt die Lebensweisen und das Arbeitsleben von Frauen dar, die trotz ihrer Armut ihre Fröhlichkeit nicht verlieren. Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr, kostenlos zu besichtigen.

**Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

***Dienstag, 22. Oktober***

| | |
|---|---|
| 9.30 Uhr | Kreisverwaltungsausschuss – Technisches Betriebszentrum, Raum A 2.02 - 2.04, Schragenhofstraße 6 |
| 14.30 Uhr | Finanz-/Verwaltungs- und Personalausschuss – Kleiner Sitzungssaal |
| im Anschluss | Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal |

***Mittwoch, 23. Oktober***

| | |
|---|---|
| 9.00 Uhr | Vollversammlung – Großer Sitzungssaal |

Landeshauptstadt
München
**Baureferat**

# Baustellen aktuell

**Freitag, 18. Oktober 2013**

**Luisenstraße** (Maxvorstadt)
Das Baureferat baut die Bushaltestellen Technische Universität und Königsplatz barrierefrei um.
**Von 21. Oktober bis Mitte November 2013**
ist in der Luisenstraße zwischen Brienner Straße / Königsplatz und Theresienstraße eine Einbahnregelung Richtung Norden eingerichtet.

**Martiusstraße** (Schwabing)
Die Stadtwerke sanieren eine Trinkwasserhauptleitung. Da die Arbeiten im sog. Reliningverfahren durchgeführt werden, sind lediglich an einzelnen Stellen Punktaufgrabungen erforderlich.
**Von 21. Oktober bis Mitte November 2013**
zwischen Leopoldstraße und Kißkaltplatz eine Einbahnregelung Richtung Osten eingerichtet.

**Schragenhofstraße** (Moosach)
Das Baureferat führt zwischen Am Kapuzinerhölzl und Menzinger Straße eine Fahrbahnsanierung durch.
**Von 22. Oktober bis Mitte November 2013**
wird in drei aufeinander folgenden Bauabschnitten gearbeitet. Während der Arbeiten ist die Schragenhofstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Für Anlieger bleibt die Zufahrt in Abhängigkeit von den Bauarbeiten frei.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

# Stadtkämmerei in eigener Sache

**Forderungen versehentlich zweimal abgebucht –**
**Umgehende Rückerstattung bereits in die Wege geleitet**

(18.10.2013) Die Landeshauptstadt München informiert, dass aufgrund eines Programmierfehlers beim Update des Abrechnungssystems durch den IT-Dienstleister der Landeshauptstadt München IT@M Forderungen, die am Dienstag, 15. Oktober 2013, fällig waren, am nächsten Tag ein zweites Mal eingezogen worden sind.

Davon sind rund 20.000 Gebühren- und Steuerzahlerinnen und -zahler betroffen. Die Gesamtsumme der fehlerhaften Abbuchungen beträgt zirka 4,7 Millionen Euro.

Sofort nach Bekanntwerden wurden in einer Dienstbesprechung zwischen Mitarbeitern von Stadtkämmerei und IT@M die Ursachen geklärt und Maßnahmen entwickelt, um einen solchen Vorfall künftig zu vermeiden.

Den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern wird umgehend und automatisch der fehlerhaft eingezogene Betrag zurücküberwiesen. Die notwendigen Schritte wurden vom Kassen- und Steueramt bereits in die Wege geleitet. Abhängig von den involvierten Bankinstituten werden die entsprechenden Beträge voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche auf den Konten eingehen.

Sollte in der Zwischenzeit ein nachweisbarer Zinsnachteil entstanden sein, wird dieser von der Landeshauptstadt München erstattet. Ein entsprechender Antrag muss nur in diesem Fall an das Kassen- und Steueramt gestellt werden.

Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz: „Wir bedauern diesen Vorfall sehr und entschuldigen uns bei den Betroffenen für die entstandenen Unannehmlichkeiten. Selbstverständlich werden wir den zu viel abgebuchten Betrag so schnell wie möglich zurücküberweisen und jeden weiteren nachgewiesenen finanziellen Schaden auf Antrag ersetzen."

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 18. Oktober 2013

**Verlegung der Staatsstraße 2063**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD) vom 27.1.2012

**Radlhauptstadt München: Radverkehrsplan – nur Verlinkungen ins Nirwana?**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 6.9.2013

**Verlegung der Staatsstraße 2063**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD) vom 27.1.2012

**Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 27.01.2012, in dem Sie um Berichterstattung über die Planungssituation bezüglich des Neubaus der Staatsstraße 2063 zwischen Gräfelfing und Pasing baten, teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Zur verkehrlichen Entlastung ihres Gemeindegebietes untersuchte die Gemeinde Gräfelfing unterschiedliche Varianten hinsichtlich der Verlegung der Staatsstraße 2063.

Die von der Gemeinde Gräfelfing lange Zeit favorisierte Ortsumgehung mit einer Verlängerung der Staatsstraße 2063 neu nördlich der Autobahn 96 („Nordast") wurde insbesondere auf Grund der landschaftsplanerischen und umweltbezogenen Auswirkungen nicht weiterverfolgt. Die Landeshauptstadt München hatte zu dieser Planungsvariante zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 10.11.2010 eine ablehnende Haltung eingenommen.

Gemäß Beschluss des Gemeinderates Gräfelfing vom 29.01.2013 wurde am 21.04.2013 ein Bürgerentscheid durchgeführt, bei dem über die sog. „kleine Variante", also eine Ortsumfahrung im Osten von Gräfelfing von der Würmtalstraße bis zur neuen Anschlussstelle an die Bundesautobahn A 96 südöstlich der Heitmeiersiedlung, abgestimmt wurde. Eine deutliche Mehrheit sprach sich gegen dieses Vorhaben aus, so dass die Gemeinde Gräfelfing keine weiteren Schritte zur Realisierung der oben beschriebenen Ortsumfahrung unternimmt. Die Gemeinde Gräfelfing ist ein Jahr an dieses Ergebnis des Bürgerentscheides gebunden. Wie und ob nach dem Ablauf dieser Bindefrist das Projekt weiterverfolgt wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt und bleibt daher abzuwarten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Radlhauptstadt München: Radverkehrsplan – nur Verlinkungen ins Nirwana?**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 6.9.2013

**Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:**

Mit Schreiben vom 05.09.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
*Der „unternehmungsfreudige Radler" gelangt „über die auf der Internetseite der Landeshauptstadt München angegebenen Verlinkungen ins Nirwana". Dabei beziehen Sie sich auf die Seite: www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Verkehrsplanung/Radverkehr.html*

*Weiter führen Sie aus, dass unter dem Link www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/172413.pdf*, der von der Seite http://*www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=170733* angesteuert wird, 23 leere Seiten stehen.

***Frage 1:***
*Warum schafft es die Radlhauptstadt nicht, zu ihren Radverkehrsplanungen zu verlinken?*

**Antwort:**
Wie Sie in Ihrer Anfrage ausführen, waren die Beschlüsse, die die Informationen der Internetseite *www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Verkehrsplanung/Radverkehr.html* ergänzen bzw. deren Basis darstellen, nicht korrekt verlinkt. Wir bitten dies zu entschuldigen. Selbstverständlich sind diese direkt nach Bekannt werden der nicht korrekten Verlinkungen korrigiert worden.
Bezüglich der verlinkten, leeren Datei hat uns das Direktorium mitgeteilt, dass der als odt-Datei eingestellte Beschlussentwurf fehlerhaft systembedingt ins pdf-Format umgewandelt wurde. Dies führte zu den 23 leeren Seiten. Dieser Fehler wurde bereits am 29.08.2013 behoben, das Dokument ist nicht mehr über das öffentliche RIS verlinkt. Seit diesem Zeitpunkt ist über *http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_vorlagen_*

*dokumente.jsp?risid=170733* die korrekte Fassung des Beschlussentwurfs abrufbar.

***Frage 2:***
*Werden neu eingerichtete Verlinkungen nicht vorab getestet, um solche Fehler zu vermeiden?*

**Antwort:**
Selbstverständlich werden alle neu eingerichteten Verlinkungen vorab getestet. Wie Sie in Ihrer Anfrage ausführen, waren die Verlinkungen innerhalb des städtischen Netzes aufzurufen. Aus diesem Grund ist der Fehler zunächst nicht aufgefallen.

***Frage 3:***
*Ist der Radverkehrsplan von 2002 die neueste Version der Planungen?*

**Antwort:**
Ja.

***Frage 4:***
*Wann ist mit einer Aktualisierung des Radverkehrsplans zu rechnen?*

**Antwort:**
Derzeit ist keine Aktualisierung geplant.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 18. Oktober 2013

**Gender-Medizin als fachliche Erweiterung der Fachstelle Frau und Gesundheit**
Antrag Stadträtinnen Dr. Ingrid Anker, Monika Renner, Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD) und Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

**Darstellung und Entwicklung der Sportvorbehaltsflächen**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

**Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau neu regeln**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong und Heide Rieke (SPD)

**Sanierung von Brücken und Unterführungen in München**
Anfrage Stadträte Hans Podiuk, Richard Quaas und Otto Seidl (CSU)

**Baumfällung an der Taken-Fort-Straße**
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

**Kühlschrankabwrackprogramm für einkommensschwache Haushalte**
Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

**Was brachte die Grundsteuererhöhung?**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

**SPD Stadtratsfraktion**

**Die Grünen – rosa liste Stadtratsfraktion**

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

Monika Renner
Dr. Ingrid Anker
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Lydia Dietrich

*Stadtratsmitglieder*

München, 18.10.2013

**Gender-Medizin als fachliche Erweiterung der Fachstelle Frau und Gesundheit**

**Antrag**

Das RGU nimmt sich des Aufgabenspektrums Gender-Medizin an. Im Rahmen der Nachbesetzung der bisherigen Stelleninhaberinnen und der damit verbundenen Abteilungs-Umstrukturierung wird der Bereich Gender-Medizin der bisherigen Fachstelle Frau und Gesundheit/Sg.6 angefügt. Dem Stadtrat werden die Bedingungen dieser fachlichen Erweiterung dargestellt.

**Begründung:**

Die Fachstelle Frau und Gesundheit, die 1997 auf Stadtratsinitiative im Münchner Gesundheitsreferat eingerichtet wurde, hat sich bestens bewährt. Wie auch beim Besuch des Wiener Frauengesundheitsprogrammes im Oktober 2010 festgestellt werden konnte, wurde für die Gesundheitsvorsorge für Frauen zwar zu den Themen Brustgesundheit, Reproduktionsmedizin, Osteoporose, gewaltbetroffene Frauen, Vorsorge für Lesben, Medikamentenabhängigkeit u.ä. viel erreicht und gezielte Beratungsangebote für die Münchner Frauen weiter entwickelt, aber nach wie vor besteht großer Bedarf für diesen innovativen Aufgabenbereich.

Zudem hat sich in den vergangenen Jahren im kurativen Bereich, bedingt durch geschlechterdifferente Forschung in der Schulmedizin, ein neues Gebiet mit der Bezeichnung Gender-Medizin entwickelt. Viele diesbezügliche Kenntnisse gibt es mittlerweile im Bereich des metabolischen Syndroms, insbesondere bei Blutdruck- und Herzerkrankungen, sowie Diabetes. Aber auch Erkrankungen wie Sepsis oder chirurgische Eingriffe sind neue Arbeitsfelder, die geschlechterverschieden betrachtet werden müssen. Insofern besteht eine Notwendigkeit, den Bereich Gender-Medizin als eigene Aufgabe aufzunehmen.

gez.
Monika Renner
Dr. Ingrid Anker
Dr. Constanze Söllner-Schaar

*Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion*

gez.
Lydia Dietrich

*Stadtratsmitglied der*
*Fraktion die Grünen - rosa Liste*

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Christian Müller
Christiane Hacker
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Regina Salzmann
Birgit Volk
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

München, 18.10.2013

## Antrag

**Darstellung und Entwicklung der Sportvorbehaltsflächen**

**Antrag:**
Dem Stadtrat werden alle derzeit vorgehaltenen Sportvorbehaltsflächen der Landeshauptstadt München als Grundlage für eine zukünftige Sportentwicklungsplanung dargestellt. Darüber hinaus sollen auch Überlegungen getroffen werden, wie zusätzlich notwendige Flächen für neue Siedlungsentwicklungsmaßnahmen geschaffen und erschlossen werden können. Daraus soll ein Konzept zur Entwicklung und Aktivierung von Sportflächen erarbeitet werden.

**Begründung:**
Aktuelle Baumaßnahmen und Nachverdichtungen bedingen einen Bevölkerungszuwachs und damit einen wachsenden Bedarf an Sportflächen. Dieser wachsende Bedarf macht es dringend notwendig, Sportvorbehaltsflächen zu aktivieren und in die Sportstätteninfrastruktur Münchens einzugliedern. Auch gilt es, die Erschließungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel die Einrichtung von Sportplätzen oder Sporthallen zu untersuchen.
Es ist zu gewährleisten, dass die hohe Lebensqualität in München auch in den wachsenden Stadtvierteln erhalten bleibt.

gez.
Verena Dietl
Christian Müller
Christiane Hacker
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Regina Salzmann
Birgit Volk
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Amlong
Heide Rieke

Stadtratsmitglieder

München, den 18.10.2013

**Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau neu regeln**

**Antrag:**

Die Regelungen für Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau sollen neu gefasst werden.
Insbesondere sollen - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes -

**1.**bei besonderen Voraussetzungen
(z.B. Lage des Wohnbauvorhabens, Anbindung an den ÖPNV etc.)

sowie

**2.**im geförderten Wohnungsbau

und

**3**.bei besonderen Modellprojekten

Reduzierungen des Stellplatzschlüssels zugelassen werden können.
Dem Stadtrat werden hierzu objektive Kriterien zur beschlussmäßigen Behandlung vorgelegt.
Die Gefahr einer Verlagerung des Parkdrucks in den öffentlichen Raum ist dabei jedoch zu berücksichtigen.

**Begründung:**

Ziel einer jeder Wohnungspolitik muss die Schaffung von dauerhaft bezahlbarem Wohnraum sein. Als negative Einflussgröße gilt dabei die abnehmende Verfügbarkeit von dafür geeigneten Flächen. Hier gilt es die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau zu verbessern. Dabei verspricht eine flexiblere Gestaltung des derzeitigen Stellplatzschlüssels, unter den oben genannten Voraussetzungen, einen positiven Einfluss auf das Investitionsverhalten der Wohnungsbauunternehmen. Nebenbei trägt eine Reduzierung des Stellplatzschlüssels dem geänderten Mobilitätsverhalten, wie der verstärken Nutzung des ÖPNV, Rechnung. Die Anwendungsmöglichkeiten des Stellplatzschlüssels sollen dabei so differenziert ausgestaltet sein, dass keine Verlagerung des Parkdrucks in den öffentlichen Raum stattfindet

gez.

Christian Amlong
Stadtrat

Heide Rieke
Stadträtin

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Hans Podiuk
Stadtrat
Richard Quaas
Stadtrat
Otto Seidl

**ANFRAGE**

18.10.2013

**Sanierung von Brücken und Unterführungen in München**

Gemäß der Studie „Ersatzneubau Kommunale Straßenbrücken“ des Instituts für Urbanistik müssen rund 15 Prozent der kommunalen Straßenbrücken in Deutschland ersetzt werden, jede zweite ist in einem schlechten Zustand. Daher stellt sich die Frage nach den Verhältnissen in München. Neben Brücken müssen auch Unterführungen einbezogen werden.

Daher fragen wir:

1. Wie viele kommunale Brücken und Unterführungen gibt es in München?
2. Wie viele Brücken und Unterführungen sind in der Baulast der Stadt?
3. Wie stellt sich der Bauzustand der im Verantwortungsbereich der Stadt stehenden Brücken und Unterführungen dar?
4. Wie viele müssen kurz-, mittel- und langfristig saniert werden?
5. Wie viele müssen kurz-, mittel- und langfristig erneuert werden?
6. Welcher Finanzbedarf besteht?

| | | |
|---|---|---|
| gez.<br>Hans Podiuk<br>Stadtrat | gez.<br>Richard Quaas<br>Stadtrat | gez.<br>Otto Seidl<br>Stadtrat |

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Hans Podiuk

**ANFRAGE**
18.10.2013

**Baumfällung an der Taken-Fort-Straße**

Eineinhalb Jahre dauerte es, bis eine Familie in Trudering die Fällgenehmigung für eine Zeder erhalten hat. Diese Zeder wächst unmittelbar neben der Gasleitung. Beschädigt sie diese Leitung, sind die Folgen nicht abzusehen. Für die LbK dennoch kein Grund, dem Anliegen zu folgen. Die Zeder sei erhaltenswert, der Baum bleibt, so die Entscheidung.

Letztlich blieb nur der Gang vor Gericht. Die Richterin entschied: die Gefährdung sei einfach zu groß, der Baum kann nun weg.

Dazu frage ich:

1. Treffen die Presseberichte so zu?

2. Wenn ja: Welche Gründe haben die LbK bewogen, in der Abwägung dem Baumschutz Vorrang zu gewähren und das Risiko einer beschädigten Gasleitung einzugehen?

3. Welche Ansprüche hätten gegen die Stadt bestanden, hätte sich diese Entscheidung als falsch herausgestellt?

4. Welche Konsequenzen wird die LbK aus diesem Urteil für künftige Fälle ziehen?

5. Ist die LbK nicht der Meinung, dass dem berechtigten Anliegen des Baumschutzes Schaden zugefügt wird, wenn er nicht mit Augenmaß vollzogen wird?

Hans Podiuk, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Christian Ude**
**Rathaus**

**München, den 18.10.2013**

**Kühlschrankabwrackprogramm für einkommensschwache Haushalte**

**Antrag**

Die Landeshauptstadt München führt ein Kühlschrank-Abwrackprogramm für einkommensschwache Haushalte analog zu dem in Frankfurt aufgelegten Programm ein. Unter Einbeziehung der bereits in München vorhandenen Projekte soll dabei ein Konzept erstellt werden, wie alte, energiefressende Kühlschränke gegen ein energiesparendes Neugerät ausgetauscht werden können. Die Kosten für die Entsorgung des alten Gerätes und für die Beschaffung des Neugerätes sollen zu einem größeren Teil von der Landeshauptstadt München und zu einem kleineren Teil von den Haushalten selbst getragen werden.

**Begründung:**

Die Landeshauptstadt München setzt sich auf vielen Ebenen für stromsparende Maßnahmen ein. Das ist sinnvoll und richtig, da es die Umwelt schont und unnötige Kosten spart. In privaten Haushalten sind stromsparende Elektrogeräte ein wesentlicher Bestandteil der Stromeinsparnis, besonders in Haushalten, die von Energiearmut betroffen sind. Haushalte, die Grundsicherung beziehen, können es sich jedoch fast nicht leisten, ggf. vorhandene stromfressende Elektrogeräte durch energieeffizientere Neugeräte zu ersetzen. In der Grundsicherung sind z.B. gerade 29 Euro u.a. für Haushaltsgeräte veranschlagt. Dabei wäre gerade im Bereich der Kühl- bzw. Gefriergeräte die Strom(kosten)ersparnis enorm: Die Stadt Frankfurt rechnet vor, dass „eine moderne Kühl-Gefrier-Kombination (…) bis zu 300 kWh Strom weniger pro Jahr als vergleichbare Altmodelle (verbracht).“[1] Somit ließen sich durch einen energiesparenden Austausch rund 86 € Stromkosten einsparen.

1 http://www.frankfurt-spart-strom.de/aktionen/kuehlschrank-abwrackprogramm/

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Auch in der Landeshauptstadt München gibt es seit 2005 mehrere Projekte, die gut vernetzt Haushalte mit geringem Einkommen erfolgreich beim Energiesparen und der Vermeidung von Energiearmut unterstützen.

Das Münchner Abwrackprogramm soll diese Bemühungen als zusätzlicher Baustein ergänzen und den Haushalten einen Anreiz zum nachhaltigen Stromsparen bieten. Mit den bereits in München vorhandenen guten Beratungsstrukturen bietet sich eine Erweiterung analog zu der Frankfurter Praxis an.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Gülseren Demirel
Jutta Koller
Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff - Christa Stock - Dr. Jörg Hoffmann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

18.10.2013

**Schriftliche Anfrage**
**Was brachte die Grundsteuererhöhung?**

Zum 1. Januar 2010 wurde die Grundsteuer A und B von 490 auf 535 Punkte erhöht. Die Einnahmen der Grundsteuer betrugen in den Jahren 2010 bis 2012 insgesamt 908 Millionen Euro. Für 2013 sind weitere 310 Millionen Euro Einnahmen aus der Grundsteuer geplant, also insgesamt 1.218 Millionen Euro für 2010 bis 2013.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass die Grundsteuererhöhung für die Jahre 2010 bis 2013 (für 2013 angenommene Einnahmen 310 Mio Euro) über 100 Millionen Euro zusätzlich in die Stadtkasse brachte?

2. Wie verteilen sich die Grundsteuereinnahmen (für 2010 bis 2012) auf Grundstücke mit Wohngebäuden und andere Grundstücke?

3. Kann man für 2013 und die nahe Zukunft von etwa ähnlichen Anteilen ausgehen?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644, 233 92645
E-Mail: fdp@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 18. Oktober 2013

**U4-Bahnhof Richard-Strauss-Straße: Aufzug wird ab Montag erneuert**
Pressemitteilung MVG

**54/154/N44**
**Umleitung wegen Bauarbeiten in Schwabing**
Pressemitteilung MVG

18.10.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

# U4-Bahnhof Richard-Strauss-Straße: Aufzug wird ab Montag erneuert

SWM/MVG erneuern ab Montag, 21. Oktober den Aufzug am stadtauswärtigen Bahnsteig im U4-Bahnhof Richard-Strauss-Straße. Der Austausch dauert voraussichtlich bis Ende November und umfasst sämtliche Teile des Lifts – von der Kabine über den Antrieb bis hin zur Steuerungstechnik. Der neue Aufzug wird schneller sein als der alte, einen besseren Bedienkomfort bieten, weniger Energie verbrauchen – und dank moderner Technik vor allem noch zuverlässiger Dienst tun. Eine neue Beleuchtung auf LED-Basis sorgt dafür, dass die Kabine künftig noch heller ist und freundlicher wirkt als bisher. Während der Bauarbeiten sind das Sperrengeschoss und der stadtauswärtige Bahnsteig (Richtung Arabellapark) nicht per Aufzug erreichbar. Kunden werden gebeten, nach Möglichkeit auf Rolltreppe und Treppen auszuweichen. Die genaue Lage des Aufzugs zeigt: www.mvg-zoom.de; es handelt sich um Aufzug RS 02.

Bis Ende 2017 erneuern SWM/MVG insgesamt 45 Aufzüge in der U-Bahn. Das entspricht gut 25 Prozent von 175 bestehenden Anlagen. Die Investitionskosten für dieses zweite Aufzugserneuerungsprogramm liegen bei rund sieben Millionen Euro. Ausgetauscht werden heuer Lifte in folgenden U-Bahnhöfen: Basler Straße, Böhmerwaldplatz, Fraunhoferstraße, Kolumbusplatz, Partnachplatz, Richard-Strauss-Straße und Theresienwiese. Im Rahmen eines ersten Erneuerungsprogramms hatten SWM/MVG von 2008 bis 2012 bereits 45 Aufzüge ausgetauscht und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

18.10.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

54 154 N44

# Umleitung wegen Bauarbeiten in Schwabing

In Schwabing werden die Buslinien 54, 154 und N44 in den nächsten Wochen teilweise umgeleitet. Von Montag, 21. Oktober bis voraussichtlich Freitag, 15. November sind wegen Bauarbeiten in der Martiusstraße folgende Änderungen erforderlich:

**MetroBus 54 und NachtBus N44:** In Richtung Münchner Freiheit fahren die Busse zwischen Thiemestraße und Leopoldstraße durch die Kaulbach- und Nikolaistraße statt durch die Martiusstraße. Die Haltestelle Giselastraße wird an die Kaulbachstraße verlegt, die Haltestelle Hohenzollernstraße an die Nikolaistraße. Richtung Aidenbachstraße sind keine Änderungen erforderlich.

**StadtBus 154:** In Richtung Nordbad umfahren die Busse die Baustelle wie die Buslinien 54 und N44; sie bedienen auf der Umleitungsstrecke die verlegte Haltestelle Giselastraße in der Kaulbachstraße. In Richtung Bruno-Walter-Ring sind keine Änderungen erforderlich.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen.